



Mitglieder der SPD-Ratsfraktion

UNSER HENNEF

AKTUELL

Zeitung der SPD-Ratsfraktion



WO DRÜCKT DER SCHUH? SPD-STADTTEILBEGEHUNGEN IN HENNEF

MI., 21.9. | KURHAUSSTR.

mit **Dorothee Akstinat**

Wir treffen uns um 18 Uhr am Kurhäuschen.

DO., 22.9. | STOBENDORF

mit **Gerald Steinmetz**

Los geht es um 18 Uhr am Bürgerhaus in Stoßdorf.

FR., 23.9. | EDGOVEN

mit **Mario Dahm**

Treffpunkt ist um 18 Uhr der Spielplatz an der Edgovener Str.

SA., 24.9. | SIEGBOGEN/WELDERGOVEN

mit **Axel Precker**

Wir treffen uns um 17 Uhr an der Scheune in Weldergoven.

MI., 28.9. | WARTH/GEISBACH

mit **Björn Golombek**

Treffen um 18 Uhr an der Ecke Wingenshof/Willi-Lindlar-Str.

DO., 29.9. | HENNEF-MITTE

mit **Jochen Herchenbach**

Um 18 Uhr starten wir am alten Rathaus.

FR., 30.9. | HENNEF-NORD

mit **Henning Herchenbach**

Wir treffen uns um 18 Uhr vor der Kirche St. Simon & Judas.

An allen Terminen nimmt Hennefs Landtagsabgeordneter **Dirk Schlömer** teil. Wir freuen uns auf Ihre Anliegen, Verbesserungsvorschläge und die Diskussion. Problemstellen schauen wir uns direkt vor Ort an. Sie bestimmen unsere Route durch den Stadtteil.



Impressum: SPD-Fraktion im Hennefer Stadtrat, Norbert Spanier (V.i.S.d.P.), Rathaus Hennef, 53773 Hennef.

Landesprogramm „Gute Schule 2020“ in Hennef

SPD möchte Schulgebäude auf Vordermann bringen

Um marode Schulgebäude und ihre technische Ausstattung auf Vordermann zu bringen, hat Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) ein Milliardenprogramm des Landes angekündigt. „Die rot-grüne Landesregierung stellt in den nächsten vier Jahren insgesamt zwei Milliarden Euro zur Verfügung und unterstützt damit die Kommunen bei ihrer Aufgabe als Schulträger, die Schulgebäude in einem guten Zustand zu halten“, erklärt Hennefs Landtagsabgeordneter Dirk Schlömer. Damit auch die Hennefer Schulen von

dem neuen NRW-Förderprogramm profitieren können, forderte die SPD-Ratsfraktion die Stadtverwaltung nun auf, für den Schulausschuss eine Liste mit Bedarfen an Schulgebäuden in Hennef zu erstellen und Konzepte vorzubereiten, damit Förderanträge so bald wie möglich gestellt werden können.

„In Hennef investieren wir über alle Parteigrenzen hinweg schon lange in unsere Schulen. Das Landesprogramm bietet uns nun die Möglichkeit, weitere Maßnahmen an-



zugehen. Wir wollen die besten Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler in Schulgebäuden, in denen man sich gerne aufhält“, so SPD-Ratsmitglied Hanna Nora Meyer.

Hennef setzte ein deutliches Zeichen

Über 600 Menschen gegen rechte Hetzer

Klare Verhältnisse herrschten vor dem Hennefer Rathaus: Auf der einen Seite eine kleine Gruppe rechtsextremer Demonstranten, auf der anderen Seite klar über 600 Henneferinnen und Hennefer, die ein deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus setzten. Die Gegendemo war laut, bunt, fröhlich und zeigte, dass rechte Hetze in unserer Stadt nicht willkommen ist. Im Nachgang der Veranstaltung verabschiedeten die Mitglieder des Stadtrates einstimmig die „Hennefer Erklärung“, die für Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft



und Toleranz wirbt. Unsere Stadt kann stolz sein, auf die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Flüchtlinge dabei unterstützen, in Hennef anzukommen. Die Erklärung kann von allen unterzeichnet werden.

MITGESTALTEN

Eine Stadt lebt von Bürgerinnen und Bürgern, die sich einbringen und für andere einsetzen; in Vereinen, Initiativen oder auch in der Kommunalpolitik. Um in den Fachausschüssen des Stadtrates mitzuwirken, muss man kein Ratsmitglied sein. Auch sachkundige Bürgerinnen und Bürger können sich einbringen.

Sie haben Interesse, Ihre Stadt mitzugestalten? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht:

Mail: SPD@hennef.de



Wenn Sie Fragen, Anliegen, Ideen oder Anregungen haben, dann sprechen Sie uns gerne an. Unsere Fraktion erreichen Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Telefon: 02242 / 888 292 | Mail: SPD@hennef.de
www.spd-hennef.de

SPD scheidert mit Mobilitätskonzept und macht eigene Vorschläge „Hennefer Landhüpfer“ soll Dörfer besser anbinden

Um den Nahverkehr auch in den Hennefer Dörfern zu verbessern, beantragte die SPD-Fraktion die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes: Mehr Fahrten, bessere Anbindungen, fairere Preise und neue Alternativangebote wie ein „Jugendtaxi“. Im Dorfausschuss lehnte die Ratsmehrheit bestehend aus CDU, FDP und Unabhängigen den Vorschlag jedoch mit der Begründung ab, dass der Nahverkehr in Hennef flächendeckend „sehr gut“ sei. SPD-Sprecher Mario Dahm hielt entgegen: „Es gibt offensichtlich einen erheblichen Unterschied in der Bewertung des

Nahverkehrs zwischen Verwaltung und Ratsmehrheit auf der einen und den Bürgerinnen und Bürgern in den Dörfern auf der anderen Seite. Wir halten ein konkretes Konzept für notwendig, um den Nahverkehr für die Dörfer attraktiver zu machen. Im Verkehrsbereich gilt oft, dass die Nachfrage vom Angebot abhängt. Die Menschen steigen auf den Nahverkehr um, wenn der Bus auch regelmäßig fährt. In vielen Dörfern gibt es aber gar keinen Linienverkehr. Vor allem junge und ältere Menschen ohne eigenes Auto sind davon ganz besonders stark betroffen.“ Die SPD

Fraktion möchte sich mit dieser Ablehnung nicht zufriedengeben und erarbeitet nun deshalb ein Konzept für eine neue Kleinbuslinie. Analog zu bereits erprobten Linien im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis soll der „Hennefer Landhüpfer“ auch kleine Orte an das Liniennetz anschließen. „Kleinbusse können wirtschaftlicher auch auf schmalen Straßen fahren. Der Vorteil liegt auf der Hand: Es gibt einen geregelten Linienverkehr und ein einheitliches Tarifsystem“, erklärt Ratsmitglied Gerald Steinmetz die Vorteile für Dörfer wie z.B. Hüchel, Stadt Blankenberg oder Eichholz.

Ein Kulturzentrum für Hennef?

Ein Kulturzentrum für Hennef? Das ist leider noch Zukunftsmusik. Aber die Stadtverwaltung und der Kulturausschuss nähern sich dem Thema an. Der Stadtbibliothek und der Musikschule fehlt es schon seit Jahren an ausreichend großen Räumlichkeiten für ihre vielfältigen Angebote. Deshalb beauftragte der Kulturausschuss die Verwaltung mit der Erstellung eines ersten Konzeptes, das in der jüngsten Sitzung präsentiert wurde. Das nötige Geld für ein solches Projekt fehlt noch, dennoch begrüßt die SPD-Fraktion, dass nun ein Konzept existiert, das angegangen werden kann, sobald sich passende Fördermöglichkeiten ergeben. Unabhängig davon drängt die SPD weiterhin darauf, Proberäume für Bands zur Verfügung zu stellen, damit die Kreativität von jungen Musikern nicht schon an fehlenden Proberaummöglichkeiten scheitert.



Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Die Mieten steigen immer weiter und die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen nimmt ab. Über 200 Haushalte suchen in Hennef derzeit eine solche Wohnung. Die SPD-Fraktion drängt schon seit Jahren darauf, dass auch wieder mehr Wohnungen im günstigeren Preissegment gebaut werden, sowohl gefördert als auch freifinanziert. „Die Mischung macht’s“, meint Vize-Bürgermeister Jochen Herchenbach, der im Wirtschaftsausschuss die Verwaltung antreibt, mögliche Bauflächen im Zentrum zügig zu entwickeln. Erste

Beschlüsse wurden bereits gefasst, und doch geht es noch zu langsam voran. Ein Lichtblick: Ein größeres Bauprojekt im Zentrum konnte vor kurzem starten, eine weitere Fläche ist schon ermittelt. Um in Zukunft auch weiter Wohnungsbaufördermittel erhalten zu können, beantragte die SPD-Fraktion jetzt die Erstellung eines Handlungskonzeptes Wohnungsbau. „Wir wollen nicht, dass Menschen aus Hennef wegziehen müssen, weil sie keine bezahlbare Wohnung mehr finden. Da müssen wir dringend handeln“, so Herchenbach.

Die Stadt Hennef macht sich auf den Weg Aktionsplan Inklusion für Hennef wird erarbeitet

2008 hat Deutschland die „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ ratifiziert. Die Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben ist gewollt, aber wird nur zögerlich umgesetzt. „Es stellt sich nicht die Frage, ob wir diesen Anspruch wollen, sondern wie wir ihn umsetzen. Inklusion heißt, Menschen willkommen zu heißen. Niemand wird ausgeschlossen, alle gehören dazu. Alle werden anerkannt und alle können etwas beitragen. Unsere Gesellschaft wird reicher durch die Vielfalt aller Menschen, die in ihr leben“, erklärt die Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Inklusion, Veronika Herchenbach-Herweg, den Grundgedanken der Inklusion. Am 3. März 2016 fand in der Meys Fabrik die

Auftaktveranstaltung zum Start des Inklusionsprozesses in Hennef statt; sie wurde von Vertretern der Montag-Stiftung moderiert.

Inklusion umfasst mehr als Schule. Sie betrifft die verschiedensten Lebensbereiche. Acht Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Arbeitsfeldern Kultur, Freizeit und Sport, Wohnen und Bauen, Kommunikation und Bewusstseinsbildung, Soziales und Migranten, Bildung, öffentlicher Raum und Mobilität, Berufsausbildung und Arbeit sowie interne Verwaltung. Hierbei geht es darum, was getan werden kann, um das Zusammenleben barrierefrei zu gestalten und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu vergrößern. Der Zeitplan sieht vor, dass der Aktions-



plan Inklusion bis November 2017 erstellt ist und dann umgesetzt wird. Dass dieser Aktionsplan immer wieder überprüft wird und damit einer ständigen Evaluierung unterliegt, versteht sich von selbst. Wir wissen, dass dieses ambitionierte Projekt alle Kräfte fordert und machen uns auf den Weg zu einer inklusiven Stadt.



Die Kommunen Hennef, Eitorf, Much, Lohmar, Ruppichterath, Windeck und Neunkirchen-Seelscheid können nun doch mit Fördermitteln für die Entwicklung des ländlichen Raumes planen, obwohl ihre Bewerbung als „LEADER“-Region nicht erfolgreich war. Die Landesregierung stellt Mittel über das Programm „VITAL.NRW“ zur Verfügung. „Mit dem neuen Programm möchten wir die Regionen,

Den ländlichen Raum fördern: VITAL.NRW Hennef in neuem Landesprogramm

deren Bewerbungen keinen Zuschlag bekommen haben, dennoch unterstützen. Die Kommunen haben mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gute Projekte für die spezifischen Herausforderungen ihrer Region erarbeitet. Mit dem Förderprogramm soll eine Umsetzung dieser Projekte nun doch ermöglicht werden. Ich freue mich, dass diese Projekte jetzt eine neue Chance bekommen“, erklärt Dirk Schlömer, Landtagsabgeordneter aus Hennef und sachkundiger Bürger der SPD-Ratsfraktion.

Für Hennef und seine Nachbarkommunen stehen rund 1,9 Mio. Euro zur Verfügung. Damit die Mittel

möglichst bald auch in die Hennefer Dörfer fließen können, setzte die SPD-Fraktion das Thema nun auf die Tagesordnung des Dorfausschusses. „Die Förderung des ländlichen Raumes ist nicht nur ein zentrales Anliegen der NRW-Landesregierung, sondern auch der Hennefer SPD. Wir hoffen, dass die Projektmittel bald in innovative Projekte für das Leben auf dem Land fließen können. Dabei geht es beispielsweise um Nahverkehr, Nahversorgung, lokalen Handel, Projekte für Seniorinnen und Senioren oder Angebote für Kinder und Jugendliche in den Dörfern“, ergänzt SPD-Fraktionsvorsitzender Norbert Spanier.